



Das SchülerInformationsBlatt

Herausgegeben vom Landesschülerrat Sachsen-Anhalt

1. Ausgabe - 1/03

Wer? Wie? Was? – Wieso? Weshalb? Warum?

von C.B.

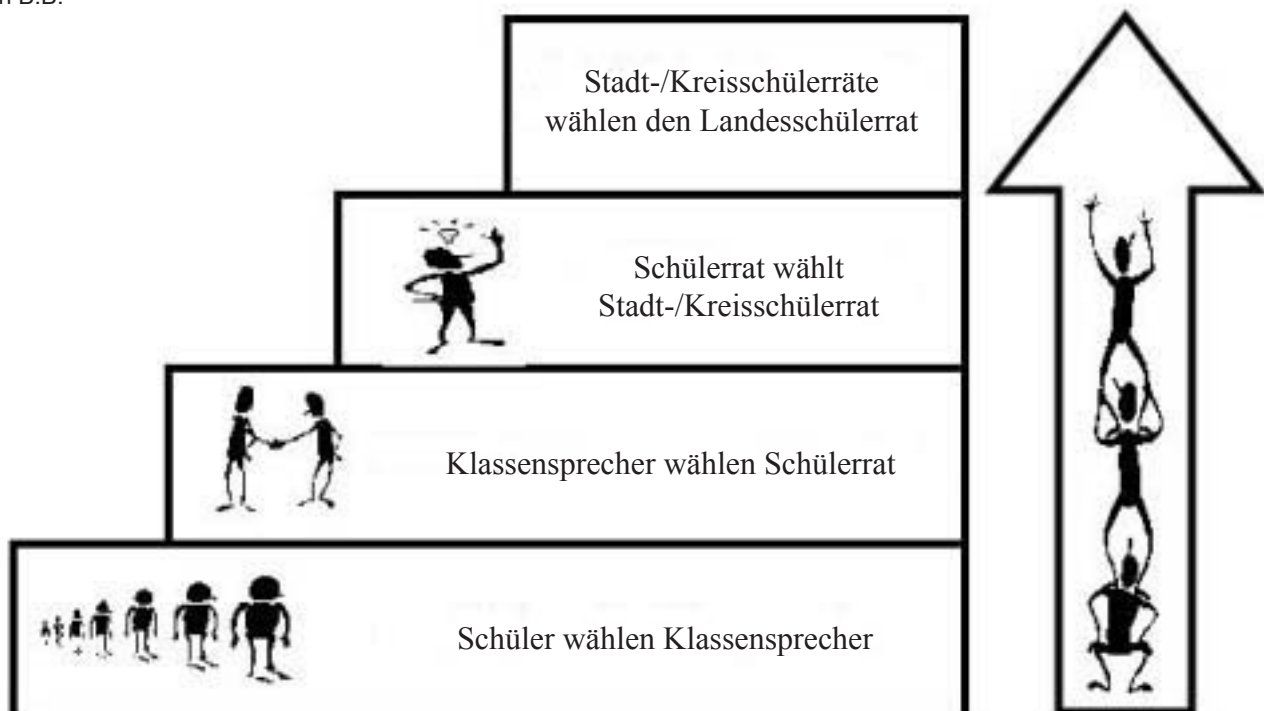
Diese Formel moderner Medien kennt sicher nahezu jeder. Und auch wir wollen versuchen Dir diese Fragen zu beantworten. Die erste Ausgabe des SIB-Sachsen-Anhalt, die Du gerade in den Händen hältst, soll Dich über die Arbeit des Landesschülerrates informieren, Horizonte öffnen und neue oder vergessene Wege aufzeigen. Der Grundtenor ist, ein Netzwerk zu schaffen, dass die unterschiedlichen Schülervertretungsstrukturen Sachsen-Anhalts miteinander verbindet, verknüpft oder zusammen fließen lässt! Nach und nach soll das SchülerInformationsBlatt nicht nur mehr Information über die Arbeit, Ziele und Erfolge des Landesschülerrates beinhalten, sondern auch Medium für die Kreis- und Stadtschülervertretungen sowie schulinternen Schülerräte werden. Ziel ist also, dass ihr als SchülervertreterInnen uns mit Infos aus eurer Arbeit versorgt und wir dann in einem der nächsten SIBs darüber berichten können und werden.

Das SchülerInformationsBlatt erscheint voraussichtlich quartalsweise und wird euch dann auch wieder in Kürze erreichen.

Nun denn – die **LSR-SIBschaft** wünscht euch viel Spaß beim Lesen und bleibt gespannt.

Aufbau der Schülervertretung in Sachsen Anhalt

von B.B.



„...Einsteigen bitte!“

von C.B.

Das sind häufig die letzten Worte bevor der Zug endgültig abfährt, in dem man gerade nicht mehr rein gekommen ist, weil unten am Schalter eine ältere Dame vor einem am Expressschalter stand, der einfiel gerade noch mal „schnell“ nach der günstigsten Verbindung nach Kiel über München zu fragen. Wie ärgerlich!

Aber das muss nicht so sein – denn bei uns wartet der Zug bis wirklich alle da sind, die einen Fahrschein haben.

Wovon ich rede und euch berichten will ist der Beginn einer neuen Legislatur im Landesschülerrat. In den ersten paar Novemberwochen fanden in Halle, Dessau und Magdeburg Neuwahlen zum Landesschülerrat statt. Einige von euch waren vielleicht sogar da, andere haben davon gehört und dritte wissen leider immer noch nicht wovon ich schreibe. Nichts desto trotz will ich auf das Einsteigerseminar hinaus, dass die erste gemeinsame Plenartagung ist auf der „Alte Hasen“ und die „Früchtchen“ zum ersten Mal aufeinander treffen.

Unsere Demokratie...

von C.B.

Klassensprecher sollten nicht schlechter als „3“ sein, sie sollten keine Schulstrafen haben und sollten auf jeden Fall der Lehrer Lieblingsschüler sein.

Tja, und dann spricht man davon, dass uns die Schule auf ein soziales Handeln in der Gesellschaft und ein ganzheitliches demokratisches Denken einstimmen und vorbereiten soll. Vielen Dank! Im Brockhaus steht dazu, dass Demokratie etwas sei, das „...von der Gleichheit und Freiheit aller Bürger ausgeht ...“. Eine „Lebens- und Staatsform“, die also auch für jegliche SchülervertreterInnen gelten müsste. Nun, wie nah sind wir dran an einem, diesem Ideal entsprechenden, System? Kann man überhaupt schon von nah sprechen? Auch der Landesschülerrat hat sich Gedanken zu diesem Thema gemacht, und daraus hervorgehend eine Position zur Urwahl von SchülervertreterInnen verfasst, die auch dem Kultusminister schon überreicht wurde.

Als Auszug aus dieser Position lest ihr von der „Notwendigkeit, die Schulsprecher von einer Schülervollversammlung wählen zu lassen, bei der jeder Schüler der Schule wählbar ist.“ Gleichmaßen mussten wir uns als Schülervertretungsgremium die Frage nach der Demokratie stellen. Das Ergebnis dieser selbstkritischen Anschauung war dann, sich von dem Namen „Landesschülervertretung“ zu trennen, da wir uns nicht anmaßen können alle 310.000 Schülerinnen und Schüler Sachsen-Anhalts gleichermaßen und inhaltlich korrekt zu vertreten. Um nun wieder einen Schritt mehr in Richtung basisdemokratischen Handelns zu gehen, fordern wir euch auf, uns zu sagen wie demokratisch eure Schule ist und wie ihr euch vorstellt, wie es wirklich funktionieren könnte.

Eure Ideen und Anregungen nehmen wir gerne entgegen, Adressen zu uns findet ihr am Ende des Briefes im Impressum.

E-Mail Newsletter des Landesschülerrates

von M.M.

Auf unserer Internetseite könnt ihr euch ab sofort in unseren Newsletter eintragen. Der Newsletter wird euch regelmäßig über unsere aktuelle Arbeit auf den laufenden halten.

Auf unserer Homepage existiert auch ein Diskussionsforum, welches nach Leuten schreit die ihre Probleme loswerden wollen und gerne über die Schulpolitik diskutieren wollen. Wir freuen uns auf eine Rege Anteilnahme eurerseits und sind schon gespannt auf eure Ideen und Anregungen

So „funktioniert“ der Landesschülerrat...

von J.E.

Die gewählten Schülervertreter Sachsen – Anhalts treffen sich alle 6 – 8 Wochen über das Wochenende, zu einer Plenartagung in einer Jugendherberge irgendwo in unserem schönen Sachsen-Anhalt. Dort wird überlegt mit welchen Projekten wir uns beschäftigen und wer sich darum kümmert. Meist wird ein Thema zunächst von einem entsprechenden Arbeitskreis behandelt und dann dem Plenum (d.h. alle Mitglieder) vorgestellt. Eine unserer Hauptaufgaben ist das Verfassen von Stellungnahmen zu Vorschlägen der Regierung zum Schulgesetz oder der Rahmenrichtlinien. Wir versuchen im Gesetzgebungsprozess immer die Schülersicht einzubringen, damit Schulreformen nicht immer nur von Leuten gemacht werden, die gar nicht wissen, was Schüler eigentlich wollen. Unsere Vorschläge vertritt der Vorstand dann gegenüber dem Kultusminister, als Vertreter der Regierung.

Schulsozialarbeit

von J.E.

Die Landesregierung sieht vor, das Geld für Schulsozialarbeiterstellen drastisch zu kürzen. Wir denken, dass man dies auf keinen Fall tun darf, da Schulsozialarbeiter an vielen Schulen weiterhin dringend benötigt werden. Schulsozialarbeiter sorgen an vielen Schulen im Land dafür, dass Konflikte zwischen Schülern, Lehrern und Eltern auf einer vernünftigen Ebene gelöst werden. Sie sorgen auch mit Projekten z.B. der Drogen – und Suchtvorbeugung dafür, dass die Schülerinnen und Schüler nicht in solche Konfliktsituationen kommen. Der Wegfall der Schulsozialarbeiterstellen wäre katastrophal. Daher haben wir uns an die Landesregierung gewandt, um ihr klar zu machen, wie wichtig Schulsozialarbeit ist. Die Reaktionen stehen noch aus.

Grundschulproblematik

von J.E.

Der Landesschülerrat hat ein Thesenpapier zur Grundschulproblematik erstellt, denn wir finden, dass sich an der Grundschule einiges ändern muss. Viele Kinder haben beim Verlassen der Grundschule kein gesichertes Textverständnis. Das führt dazu, dass sie in den folgenden Jahren Probleme haben Aufgabenstellungen und Texte zu verstehen, wodurch sie schlechte Leistungen in den folgenden Jahren hätten. Um dem entgegenzuwirken stellen wir einige Maßnahmen in unserem Thesenpapier vor. Viele wirken daraufhin, dass die Grundschule wieder einen ernsteren Charakter annimmt, also im Unterricht mehr Stoff vermittelt und geübt wird. Das Thesenpapier wird in wenigen Tagen der Landesregierung vorgestellt. Da viele Punkte von der Landesregierung ebenfalls vertreten werden, hoffen wir einiges von diesem Thesenpapier umsetzen zu können.

Neues Thesenpapier Informatik

von M.M.

Eine Arbeitsgruppe des LSR hat zum Thema Informatikunterricht ein Thesenpapier erstellt, worin gefordert wird dass der Informatikunterricht ab der 7 Klasse als Pflichtfach eingeführt wird. Der Unterricht sollte mindestens eine Stunde pro Woche betragen und ab Klasse 9 mindestens zwei Stunden pro Woche. Denn wir sind der Meinung, dass Computerkenntnisse eine sehr wichtige Grundlage für das spätere Berufsleben sind. Jeder muss mit einem Computer umgehen können, dazu gehört auch der Umgang mit Anwendungsprogrammen (z.B. Textverarbeitung) und dem Internet. Dies kann nur durch einen verpflichtenden Informatikunterricht erreicht werden.

Stellung des Landesschülerrates (AK Sport) zum Thema Sportunterricht

von A.S.

Der Landesschülerrat von Sachsen-Anhalt befaßte sich im Arbeitskreis-Sport mit dem Thema Sportunterricht an den Schulen.

Dabei wurden 7 Punkte/ Thesen aufgestellt die sich mit dem Sportunterricht befassen. Punkt 1 ist die Qualifikation von Lehrern. Dabei sollten Lehrer die Auflage erhalten sich ständig weiter zu bilden damit der Unterricht nicht an Niveau verliert. Auch sollte Wert auf eine solide Ausbildung im Umgang mit Sportverletzung sowie das Wissen um die Konfliktbewältigung im Sportunterricht gelegt werden.

Punkt 2+3 beschäftigen sich mit der Diskriminierung von Schülerinnen und Schüler bzw. dem Sozialen Gesichtspunkten im Sportunterricht. Hierbei sollte der Lehrer auf die Gleichberechtigung aller Schülerinnen und Schüler achten sowie durch Förderung der Körperertüchtigung und Teamfähigkeit aggressionshemmend auf die Schüler einwirken.

Punkt 4 handelt von den Bewertungsmaßstäben. Hier sollten die Lehrer mehr auf die individuellen Fähigkeiten der Schüler eingehen können, sowie die Einsatzbereitschaft und dem Willen zum Mitmachen (unabhängig vom Ergebnis!) durch Zensuren würdigen.

In den Punkten 5, 6 und 7 geht zum einen um die Zusammenarbeit mit Vereinen um mehr Abwechslung und neue Sportarten in der Unterricht zu bringen und so die Lust am Sport zu steigern. Zum zweiten wollen wir daß Sport mit den Kernfächern gleichgestellt wird um die Teilnahme der Schüler durch zusetzen.

Mediatoren

von S.U.

Mediatoren sind sogenannte Streitschlichter bzw. Vermittler und werden teilweise auch Schiedsmann genannt. Der LSR stellt sich vor, dass Schüler, zu solchen ausgebildet werden. Die Kosten für diese Ausbildung trägt das Kultusministerium. Es wird damit das Ziel verfolgt, dass Schüler mit schwerwiegenden Problemen auch die Möglichkeit erhalten mit jemanden darüber zu reden. Sie sollen die Aggressionen aus dem Schulalltag nehmen und sollen Frust abbauen, damit sich Erfurt auf keinen Fall wiederholt. Es ist daher sehr wichtig, dass diese Mediatoren an allen Schulen Sachsen-Anhalts wirken können. Es existieren bereits Schulprojekte und Konzepte, welche deutliche Erfolge darlegen und beweisen, dass diese Mediatoren für den heutigen Schulalltag unentbehrlich sind. Der LSR unterstützt diese Projekte und möchte eine Verbreitung und Festigung im Land Sachsen-Anhalt bewirken, da nur so Schule "gelingen" kann. Wir bitten daher um Unterstützung auch von eurer Seite. Macht diese Idee publik und sorgt euch für die Umsetzung, damit der Schüler auch morgen noch unbeschwert und ohne Angst in die Schule gehen kann.

Neue Oberstufenverordnung

von J.E.

Die geplante OStV soll vor allem zwei Ziele erfüllen. Zum einen soll ein allgemeineres Abitur mit weniger Differenzierung und Wahlmöglichkeiten geschaffen werden. Zum anderen soll das Niveau des Abiturs in Sachsen - Anhalt steigen. Beide Ziele würden mit der neuen Verordnung nicht gelöst, sondern bestehende Probleme noch verstärkt werden. Daher spricht sich der Landesschülerrat Sachsen - Anhalt gegen die geplante Änderung aus und fordert Nachbesserungen.

Begründung:

Mit der neuen Verordnung wären die Schüler verpflichtet sechs Fächer zu belegen, die mit je vier Wochenstunden auf Leistungskursniveau unterrichtet würden. Mathematik, Deutsch und Geschichte sind pflichtmäßig zu belegen.

Dazu kommen noch eine Naturwissenschaft, eine Fremdsprache und eine weitere Naturwissenschaft oder Fremdsprache. Zudem muss jeder Schüler noch 5 Fächer aus dem Wahlpflichtbereich belegen (darunter Sport, Geographie oder Sozialkunde und Musik oder Kunst). Für die Schüler würde dies bedeuten, dass die jetzt bereits sehr hohe Belastung durch 6 Leistungskursniveau - Fächer noch weiter steigen würde. Für die Schüler ist dies kaum zu verkraften. Die Folge wäre, dass sich die Schüler auf einige Fächer wesentlich stärker konzentrieren würden, als auf andere, wodurch Fächer mit geringerer Wichtung wesentlich weniger Aufmerksamkeit geschenkt würde, was dem Niveau kaum dienen würde. Die Schülerinnen und Schüler könnten gar nicht mehr den Stoff aus allen Fächern lernen, was keinen Sinn ergibt. Unterstützt wird dieser Prozess noch durch die Verpflichtung zwei der 6 - Stunden - Fächer doppelt für das Abitur zu wichten. Dass sich jeder Schüler dann natürlich auf diese besonders konzentriert ist klar, wodurch einheitliches und niveauvolles Abitur nicht mehr realisierbar erscheinen. Die Belastung für die Schüler würde außerdem durch eine Verschärfung der Prüfungsregelung steigen. In Zukunft müssten die Schülerinnen und Schüler neben der mündlichen noch 4 statt bisher 3 Prüfungen schreiben. Alle 4 würden 300 Minuten dauern, nicht wie bisher nur zwei. Die Lernbelastung für die Schüler würde die jetzt schon kaum zu bewältigende noch weit übertreffen, ohne größere Abstände zwischen den Prüfungen zu sichern. Außerdem ist ein Inkrafttreten der Verordnung ab nächstem Schuljahr für die Schüler, die dann in die Qualifikationsphase eintreten, nicht durchführbar. Bereits jetzt sind Kurswahlen meist schon abgeschlossen, die Organisation in den Schulen hat längst begonnen. Eine Umstellung des Systems binnen weniger Monate würden in den Schulen zu einem riesigen Chaos führen. Zudem wären kaum qualifizierte Lehrpläne bis zu diesem Zeitpunkt erstellt, auf deren Grundlage die Lehrer unterrichten könnten. Daher halten wir eine Einführung ab nächstem Schuljahr für unverantwortlich.

Impressum

Postadresse

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit
des Landesschülerrates
c/o Kultusministerium
Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg

Telefon & Fax

Telefon 0391 / 5673687
Fax 0391 / 5673804

Internet

www.landesschuelerrat.de
info@landesschuelerrat.de

Chefredakteur

J.E. - Jan Eichhorn

Die Redakteure

C.B. - Carsten Bach
B.B. - Bianca Barwig
A.S. - Andreas Schulze
M.M. - Marcel Mente
S.U. - Sven Ueberschaer

Ihr dürft unsere Artikel gerne für eure
Schülerzeitung verwenden.

(c) 2002 Landesschülerrat

Termine

28. März - 30. März

Schülervertretungsseminar
Sachsen - Anhalt in Wolmirstedt
Anmeldung: 0391 5687620

18. April - 20. April

Schülervertretungsseminar
Sachsen - Anhalt in Naumburg
Anmeldung: 0391 5687620